

347. Ausgabe vom 17.02.2017

herausgegeben durch das Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden

INHALT

[1. Intro](#)

BILDUNG / SCHULE

[„Vereine sind Erziehungsanstalten der Demokratie“ - Interview mit Prof. Dr. Hans Vorländer](#)

[ZeitCubus200 - Minecraft im Museum](#)

[Ausstellungseröffnung "Neunzehn Namen aus Neunzehntausend"](#)

[Projekt Bildungspatenschaften: Vorerst Eingeschränkte Sprechzeit und dringende Suche nach ehrenamtlichen Pat*innen](#)

[FORTBILDUNGSREIHE: Schule in Dresden: Gestaltung von Bildungsprozessen und –räumen unter Bedingungen der Migrationsgesellschaft](#)

[Citizen-Science-Aktion „Plastikpiraten – Das Meer beginnt hier!“](#)

FREIWILLIGES ENGAGEMENT

[Freiwilliges Soziales Jahr Politik \(FSJ P\) in Sachsen](#)

[Weltdienst 30+](#)

INTERNATIONALE JUGENDARBEIT

[Panelstudie zur Auswertung Internationaler Jugendbegegnungen](#)

[Partnersuche: dt.-frz. Jugendaustausch zu Kunst & Kunsthandwerk](#)

[Deutsch-amerikanischer Schüleraustausch von A bis Z](#)

KINDER- und JUGENDSCHUTZ

[Wie Eltern Kinder und Jugendliche beim Umgang mit dem Internet unterstützen können](#)

[Neue Datenbank für Kindermedien bietet Orientierung bei der Auswahl von Kinder-Apps und kindgerechten Webseiten](#)

[10 Jahre Kommission Arzneimittel für Kinder und Jugendliche](#)

[Gefahr im Netz: Jugendliche müssen besser vor rechtsextremen Köderstrategien geschützt werden](#)

JUGENDSOZIALARBEIT

[Mehr Wohnungslose junge Menschen - kaum mehr Angebote eingeplant](#)

[Was Flüchtlingen wirklich wichtig ist](#)

[Evaluation des Bundesprogramms "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt"](#)

[Nationale Kooperationen für geschlechtergerechte Berufs- und Studienwahl: Partner/in werden](#)

[MINT & SOZIAL for you 2017](#)

[Projektaufruf: Förderung schwer zu erreichender junger Menschen bis 25 Jahre](#)

JUGENDHILFEPLANUNG

[Stellungnahme der AG "Hilfen zur Erziehung" zur Schnittstellenanalyse der Leistungsfelder HzE und Kinder- Jugend- und Familienarbeit](#)

JUGEND- und SOZIALPOLITIK

[15. Kinder- und Jugendbericht - Jugend ermöglichen!](#)

[Landtag: Landesjugendhilfegesetz sowie Bundesrecht zu Unterhaltsvorschuss ... – sozialpolitische Themen im Januarplenum](#)

[Kinderreport 2017 des Deutschen Kinderhilfswerkes](#)

KINDERTAGESBETREUUNG

[Bedarf bei Kindertagesbetreuung weiter gestiegen](#)

FÖRDERUNG / FINANZIERUNG

[Think Big Upgrade Förderung 2017](#)

[Ausschreibung der filia-Frauenstiftung für Mädchenprojekte 2017](#)

[Förderung von deutsch-niederländischen Kooperationsprojekten](#)

[Förderprogramm für gemeinnützige Organisationen durch die Skala-Initiative](#)

[Förderprogramm Studienkompass](#)

[Werkstatt Vielfalt - Projekte für eine lebendige Nachbarschaft](#)

[Förderung für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund](#)

[Ausschreibung: MuseobilBOX – Museum zum Selbermachen](#)

[Laufende Interessenbekundungsverfahren im Bundesprogramm „Demokratie leben!“](#)

[Hoch vom Sofa! fördert auch 2017 wieder Jugendbeteiligungsprojekte](#)

[SLM-Ausschreibung themengebundene Medienkompetenzförderung 2017](#)

[Act for Impact - Förderprogramm für Gründer*innen mit Verantwortung](#)

[Förderung für trilaterale Austauschprojekte](#)

[PASCH-Initiative für Schulpartnerschaften in Afrika](#)

[Fond Soziokultur fördert Kulturprojekte](#)

WETTBEWERBE / AUSSCHREIBUNGEN

[Ausschreibung Spurensuche 2017](#)

[Preis Politische Bildung 2017](#)

[Smart Hero Award 2017](#)

[dsj-Zukunftspreis 2017](#)

[11. Wettbewerb um den Jugendkunstpreis zum Thema „Ansichtssache“ ausgeschrieben](#)

[Dieter Baacke Preis 2017](#)

[Caritas-Stiftung vergibt Sozialpreis 2017 an Kinder und Jugendliche](#)

[Selbstbestimmt & souverän im Netz - der klicksafe Preis 2017](#)

[Ausschreibung Weimarer-Dreieck-Preis 2017](#)

LITERATUR / LINK / MATERIAL

[ESF-Publikationsverzeichnis](#)

[Lesetipp: „Werte lernen und leben“](#)

[Werkzeugbox: "Jugend gerecht werden"](#)

[Publikation: Integration und Flüchtlingshilfe fördern lassen](#)

[Publikation: Fördertöpfe für Vereine & Co.](#)

[Publikation: Neorassismus in der Einwanderungsgesellschaft](#)

[Begleitheft zu rechtsextremen Symbolen in sieben Sprachen](#)

[Arbeitsbuch: "Soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten in der Schule"](#)

SERVICE

[Veranstaltungskalender](#)

[Stellenbörse](#)

[Newsletter von anderen \(Empfehlungen\)](#)

[Links](#)

[Adressen](#)

IMPRESSUM

1. Intro

[Anrede] [Vorname] [Name], herzlich Willkommen zur 347. Ausgabe des Dresdner Jugendhilfe - Newsletters.

Dieser Newsletter erscheint ab jetzt mit **thematischen Rubriken**. Damit legen wir den Schwerpunkt noch mehr auf den Inhalt und weniger auf die Herkunft der News. Uns ist sehr an einem Feedback gelegen, wie diese Einteilung ankommt und welche Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche es bei den Leserinnen und Lesern gibt.

Da in der Newsletter-Redaktion ständig neue Nachrichten und Veranstaltungstermine eingehen und dieser Newsletter einen Redaktionsschluss hat, gibt es natürlich auf den Seiten unseres Internetportals [JugendInfoService Dresden](#) sowie auf unseren Seiten und Kanälen in den sozialen Netzwerken [facebook](#), [google+](#), [twitter](#) und [youtube](#) weitere News und Veranstaltungstipps. Einfach mal reinschauen.

[nach oben](#)

BILDUNG / SCHULE

„Vereine sind Erziehungsanstalten der Demokratie“ - Interview mit Prof. Dr. Hans Vorländer

geschrieben von - SMK am 9. Februar 2017 in Bildungspolitik, Interview

Schule muss ein Ort gelebter Demokratie sein. Demokratieerziehung darf sich nicht nur auf ein Unterrichtsfach beschränken, sagt Politikwissenschaftler Hans Vorländer. Warum Vereine wichtige Institutionen für eine Zivilgesellschaft sind, erklärt der Direktor des Zentrums für Verfassungs- und Demokratieforschung an der Technischen Universität Dresden im [Interview](#).

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Dirk Reelfs SMK-Blog

[nach oben](#)

ZeitCubus200 - Minecraft im Museum

Die Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden in Kooperation mit dem medienfux, der projektschmiede und dem Theaterpädagogischen Zentrum Dresden starten im Februar in Dresden eine Zeitreise durch 200 Jahre Naturforschung für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 14 Jahren. Wenn ihr Lust habt ein eigenes Computerspiel mit „Minecraft“ und kleine "Youtube"-Videos aufzubauen, dann kommt zu uns. Es gibt ein Minecraft-Team für den Spielaufbau und ein Film-Team will mit euch lebendige Bilder aufnehmen.

Wir feiern 2017 das Jubiläum "200 Jahre Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung" und laden euch

ein, unsere Naturkundesammlungen in Dresden und Görlitz zu erforschen.

Gemeinsam werden wir in unseren Sammlungen von Tieren, Fossilien und Gesteinen verborgene Schätze suchen, die wir danach als "lebendige Bilder" in unser Minecraftspiel einbauen. Wie bei "Harry Potter" gibt es in lebendigen Bildern "Denkariumsgestalten", die eine Filmszene aus der Vergangenheit zum Leben erwecken. Ihr könnt dabei "schauspielen"! Alle eure Freundinnen und Freunde, die später die Welt des "ZeitCubus200" in Minecraft betreten, müssen dann eure Filmszenen finden, um im Spiel weiterzukommen.

Das Projekt startet am Ende der Winterferien mit einem dreitägigen Workshop am 24., 25. und 26. Februar 2017 - immer von 10 bis 15 Uhr. Es gibt jeden Tag ein Mittagessen, Snacks und Getränke für euch.

Wir treffen uns zum Auftaktworkshops am 24.02. um 10 Uhr in den Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen in Dresden-Klotzsche.

Danach findet das Projekt "ZeitCubus 200" bis zu den Sommerferien jeden Donnerstag von 15:00 bis 18:00 Uhr im Casablanca (Minecraft-Team) und im Japanischen Palais (Film-Team) statt.

Ohne Anmeldung geht nix los ... deswegen folgt am Besten dem [Link zum Anmeldeformular im Casablanca](#).

Die Projektkoordination erfolgt über Andreas Weck-Heimann von den Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden unter dem Stichwort "ZeitCubus 200". Er ist erreichbar auf der Königsbrücker Landstraße 159, 01109 Dresden und unter der Telefonnummer 0351- 795 841 4340.

Quelle: *medienfux gGmbH*

[nach oben](#)

Ausstellungseröffnung "Neunzehn Namen aus Neunzehntausend"

Das Kulturbüro Sachsen e.V. lädt herzlich zur Eröffnung der Ausstellung „Neunzehn Namen aus Neunzehntausend“ ein. Das Anliegen der Ausstellung ist es, einen differenzierten Beitrag zu den Diskursen rund um die Erinnerungspolitik in Dresden beizutragen.

„Dresden war keine unschuldige Stadt“, sagte OB Dirk Hilbert und löste damit teils heftige Reaktionen aus, die bis zu Morddrohungen gegen ihn reichen. Das zeigt die Notwendigkeit einer beständigen Auseinandersetzung mit der Erinnerungskultur dieser Stadt. Das Projekt hat das Ziel, die Würdigung der Einzelnen zu ermöglichen, die bei der Bombardierung Dresdens im Februar 1945 ums Leben kamen, aber gleichzeitig den Blick für die Hintergründe und die Geschichte des Nationalsozialismus zu schärfen.

Eröffnungsveranstaltung: 19. Februar 2017, 16:00 Uhr im Vestibül des Staatsschauspiel Dresden

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Flyer unter: <http://kulturbuero-sachsen.de>

Kontakt: Grit Hanneforth, Geschäftsführerin, Kulturbüro Sachsen e.V., Bautzner Straße 45, 01099 Dresden, Tel.: 0351 - 272 14 90, email: buero@kulturbuero-sachsen.de

Quelle: *Kulturbüro Sachsen e.V.*

[nach oben](#)

Projekt Bildungspatenschaften: Vorerst Eingeschränkte Sprechzeit und dringende Suche nach ehrenamtlichen Pat*innen

Die bisherige Förderung des Bildungspatenschaften-Projektes endete mit dem Jahr 2016. Vorsichtig optimistisch schauen wir auf Signale einer Weiterförderung für das Jahr 2017.

Die entsprechenden Entscheidungen werden aber erst im März 2017 getroffen. Bis dahin muss die hauptamtliche Begleitung auf ein Minimum beschränkt werden. Daher wird die Sprechzeit von drei auf einen Tag beschränkt. JEDEN DONNERSTAG VON 13 BIS 17 UHR sind Christiane Löffler (Sozialarbeiterin, M.A.) und Duc Le Cong (Bundesfreiwilliger) für Sie und Euch da. Für Terminvereinbarungen und Fragen/ Anliegen während einer Bildungspatenschaft, erreichen Sie uns/ erreicht Ihr uns natürlich auch per E-Mail über unsere Mailadresse bildungspatenschaften@auslaenderrat.de.

Dennoch vermitteln wir weithin ehrenamtliche Pat*innen an Kinder und Jugendliche mit Migrations- und Fluchterfahrung. Der Bedarf an Bildungspatenschaften ist gerade mit Blick auf anstehende Prüfungen für z.B. Haupt- und Realschulabschluss ungebrochen hoch. Aus diesem Grund suchen wir auch weiterhin Pat*innen, die sich einmal in der Woche für 2h mit einem Kind oder Jugendlichen im Rahmen einer Bildungspatenschaft treffen möchten. Wenn Sie und Ihr Menschen im privaten oder beruflichen Kontext kennt, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, können Sie / könnt ihr sehr gern auf unser Projekt verweisen! Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an bildungspatenschaften@auslaenderrat.de

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie unter: www.auslaenderrat-dresden.n2g04.com/l/288527956/c/0-vgfz-e3t6i0-d0v

Quelle: Ausländerrat Dresden e. V.

[nach oben](#)

FORTBILDUNGSREIHE: Schule in Dresden: Gestaltung von Bildungsprozessen und –räumen unter Bedingungen der Migrationsgesellschaft

Migrations- und Fluchtphänomene prägen lokale, nationale und globale Verhältnisse in entscheidender Weise und sind keine vorübergehenden Phänomene. Auch Dresden ist eine Stadt der Migration – nicht nur, weil der Anteil der hier lebenden Menschen mit transnationalen Migrationsgeschichten insbesondere in der jüngeren Generation kontinuierlich steigt. Dresden ist auch deshalb eine Migrationsstadt, weil es eine moderne Stadt ist, die immer mehr von globalen und transnationalen Kräften und Ereignissen beeinflusst wird.

Die Bildungsinstitution Schule trägt eine besondere Verantwortung, auf die Schlüsselphänomene der Gegenwart und der vermuteten Zukunft angemessen einzugehen. Auch in Dresdner Schulen wird es deshalb für alle pädagogischen Akteur*innen eine relevante Frage sein, wie mit Vielfalt und Diversität in Bezug auf die Migrationsrealitäten umgegangen werden kann und werden sollte – in der Gesellschaft, in dieser Schule, aber auch im eigenen Klassenzimmer. Genauso wichtig ist es zu fragen, wie Strukturen und Bildungsangebote geschaffen werden können und sollen, die der Bedeutung der Themen Migration und Flucht gerecht werden.

In der Fortbildungsreihe wird diesen Fragen unter inhaltlicher Fokussierung auf die im Folgenden genannten Themenschwerpunkten nachgegangen.

Das Anliegen der Veranstalter ist dabei, zur Kompetenzerweiterung und Erhöhung der Handlungsfähigkeit in pädagogischen Situationen und Zusammenhängen im Kontext Schule, zum fachlichen Austausch sowie zur Netzwerkbildung beizutragen. Bei den einzelnen Themen werden wir an die für die Teilnehmenden relevanten Praxiszusammenhänge und -fragen anknüpfen.

Die LAG pokuBi Sachsen e. V. ist ein etablierter Träger der Erwachsenenbildung und bietet seit 15 Jahren Fortbildungen u. a. für pädagogisch Tätige zu den Fragen der pädagogischen Professionalität in der Migrationsgesellschaft. Neben der Durchführung von Bildungsveranstaltungen und Fachtagungen wird Unterstützung von pädagogischen Organisationen im Prozess ihrer migrationsgesellschaftlichen Öffnung angeboten. Ausführlicher unter: <http://www.pokubi-sachsen.de>

Das Projekt ‚Migration-Flucht-Bildung. Bildungsorte einer sich öffnenden Stadt‘ richtet sich an Dresden und hat das Ziel, die Themen Migration und Flucht im Kontext globaler Zusammenhänge als Bildungsinhalte in möglichst vielen Bildungsinstitutionen der Landeshauptstadt zu etablieren sowie Bildungsangebote und Bildungsinstitutionen für Migrant*innen und hier insbesondere für Geflüchtete zu öffnen.

Zur Teilnahme an der Fortbildungsreihe (ggf. auch an einzelnen Modulen) laden wir Schulleiter*innen, Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Vertreter*innen von Schulfördervereinen und Elterninitiativen ein.

Veranstalter: LAG pokuBi Sachsen e. V. ► IN VIA Dresden e. V. ► GEW Sachsen Kooperationsveranstaltung von IN VIA Dresden e.V. und LAG pokuBi Sachsen e.V., Projekt ‚Migration-Flucht-Bildung. Bildungsorte einer sich öffnenden Stadt‘. Gefördert über die Richtlinie „Integrative Maßnahmen“ vom Freistaat Sachsen.

Inhaltliche und organisatorische Informationen gibt es im [Flyer](#).

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: in via Dresden e.V.

[nach oben](#)

Citizen-Science-Aktion „Plastikpiraten – Das Meer beginnt hier!“

Für Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren

Alle Wasserwege führen ins Meer. Die Meeresforschung ist Thema des Wissenschaftsjahres 2016/17. Meere und Ozeane bedecken zu rund 70 Prozent unseren Planeten. Sie sind Klimamaschine, Nahrungsquelle, Wirtschaftsraum – und sie bieten für viele Pflanzen und Tiere Platz zum Leben.

Schulklassen und Jugendgruppen erforschen den Plastikmüll an deutschen Flüssen. Alles, was in Bächen, Flüssen und Strömen landet, kann mit dem Wasser in die Meere und Ozeane geschwemmt werden. Plastikmüll zum Beispiel. Dort gefährdet er Tiere und gelangt in die marine Nahrungskette. Die „Plastikpiraten“ sind ab Mai 2017 erneut dazu aufgerufen, die Wissenschaft zu unterstützen und auf Expedition zu gehen. Wie echte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden sie Makroplastik wie

zerrissene Tüten, weggeworfene Plastikflaschen oder verknotete Angelschnüre und Mikroplastik, kaum wahrnehmbare Kleinstpartikel, suchen, zählen und dokumentieren.

Das Vorkommen von Plastikmüll in und an deutschen Fließgewässern ist vielerorts noch unerforscht. Die Citizen-Science-Aktion „Plastikpiraten – Das Meer beginnt hier!“ für Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren trägt dazu bei, diese Lücke zu schließen.

Zeitraum für die Probennahme ist vom 1. Mai bis zum 30. Juni 2017. Ihre Ergebnisse dokumentieren die Gruppen auf einer digitalen Deutschlandkarte. Auch britische Schulklassen können am Wettbewerb teilnehmen. Weitere Infos: <https://www.wissenschaftsjahr.de/2016-17/mitmachen/junge-wissenschaftsinteressierte/plastikpiraten/mitmachen-sammeln-hochladen.html>

Kostenfreie Aktions- und Lehrmaterialien können unter www.wissenschaftsjahr.de/2016-17/fileadmin/meere_ozeane/Bilder/Mitmachen/Jugendaktion_Plastikpiraten/WJ_16_17_Plastikpiraten_Bestellformular.pdf bestellt werden.

Red.: Heidi Winter/ Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung

[nach oben](#)

FREIWILLIGES ENGAGEMENT

Freiwilliges Soziales Jahr Politik (FSJ P) in Sachsen

Für junge Menschen von 16 bis 26 Jahren nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht

Die Sächsische Jugendstiftung bietet insbesondere Schulabgänger/-innen sächsischer Schulen die Möglichkeit, einen politischen Freiwilligendienst zu absolvieren, entweder in Form eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD). Zielgruppe für das FSJ Politik sind junge Menschen im Alter von 16 bis 26 Jahren. Die Vollzeitschulpflicht muss erfüllt sein.

Im Rahmen dieses Freiwilligendienstes arbeiten junge Menschen in einer politischen Institution in Sachsen mit und lernen auf diese Weise Menschen und Zusammenhänge in der Politik kennen und erwerben wichtige Fähigkeiten für ihren weiteren Ausbildungsweg. Einsatzstellen für das FSJ Politik sind zum Beispiel Stadt- und Kreisverwaltungen, Jugendringe, Gewerkschaften, politische Stiftungen und Landtagsfraktionen.

Alle Freiwilligen erhalten ein Taschengeld von 300 Euro, sind vollständig sozialversichert, haben Anspruch auf 26 Urlaubstage und absolvieren gemeinsame Seminarfahrten zu selbst gewählten Themen. Ausführliche Informationen, eine Liste der Einsatzstellen sowie alle Informationen zur Bewerbung unter www.saechsische-jugendstiftung.de/fsj-politik.

Die Bewerbungsfrist für das FSJ/BFD Politik 2017/2018, welches am 1. September 2017 beginnt, startet am 1. März 2017. **Bewerbungen** werden **bis zum 1. Mai 2017** entgegengenommen.

Kontakt: Sächsische Jugendstiftung, Weißeritzstraße 3, 01067 Dresden, Felicitas Koch (Programmleiterin FSJ Politik), Tel. 0351-3237190-11, fkoch@saechsische-jugendstiftung.de.

Institutionen, die Interesse haben, als Einsatzstelle beim FSJ Politik dabei zu sein, können sich ebenfalls bei der Sächsischen Jugendstiftung melden.

Red.: Heidi Winter/ Quelle: Sächsische Jugendstiftung

[nach oben](#)

Weltdienst 30+

Jüngere Fachleuten aus allen Branchen können damit professionelles Wissen in Entwicklungs- und Schwellenländer weitergeben

2017 hat der Senior Experten Service (SES) der Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH den Weltdienst 30+ ins Leben gerufen. Er nimmt nicht nur Fach- und Führungskräfte im Ruhestand, sondern auch Berufstätige in sein Expertenregister auf. Der Dienst gibt jüngeren Fachleuten aus allen Branchen die Möglichkeit, professionelles Wissen in Entwicklungs- und Schwellenländern weiterzugeben.

Wer sich in einer beruflichen Auszeit für den Weltdienst 30+ engagieren möchte, sollte mindestens acht Jahre relevante Berufserfahrung mitbringen, Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Ausland haben, über sprachliche und interkulturelle Kompetenzen verfügen sowie zeitlich flexibel sein. Voraussetzungen sind eine Freistellung des Arbeitgebers und eine Kranken- und Sozialversicherung in Deutschland.

Bei Einsätzen im kinder- und jugendnahen Bereich ist zudem ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Die Registrierung für den Weltdienst 30+ ist kostenfrei. Auch im Einsatz entstehen den Expertinnen und Experten keine Kosten.

Mit dem Weltdienst 30+ fördert der SES das ehrenamtliche Engagement der mittleren Generation in der Entwicklungszusammenarbeit Deutschlands. Einsätze im Rahmen dieses Dienstes dauern im Schnitt vier bis sechs Wochen und maximal ein halbes Jahr. Sie folgen den Kriterien aller SES-Einsätze im Ausland und werden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt.

Weitere Infos und Registrierung unter: www.ses-bonn.de/aktivitaeten/weltdienst-30.html

Red.: Heidi Winter/ Quelle: Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit gGmbH
[nach oben](#)

INTERNATIONALE JUGENDARBEIT

Panelstudie zur Auswertung Internationaler Jugendbegegnungen

Das Projekt Freizeitevaluation arbeitet zurzeit am Aufbau einer Panelstudie. Hierfür werden Träger und Einrichtungen gesucht, die 2017 und 2018 (und länger) ihre Maßnahmen mit dem Verfahren der Evaluation internationaler Jugendbegegnungen (i-EVAL) evaluieren und ihre Daten für die Studie zur Verfügung stellen möchten. Wer sich beteiligt, profitiert von eigenen Datenauswertungen mit wissenschaftlicher Begleitung – und unterstützt auch die Forschung zu internationalen Jugendbegegnungen.

Das Forschungsprojekt „Warum nicht? Studie zum Internationalen Jugendaustausch: Zugänge und Barrieren“ will von 2016 bis 2018 Daten und Erkenntnisse liefern:

- wie hoch der Anteil der Jugendlichen tatsächlich ist, die an internationalen Austauschmaßnahmen teilnehmen,
- welche Jugendlichen vom Angebot nicht erreicht werden,
- welche Faktoren ihre Entscheidung beeinflussen und
- welche Hürden es gibt.

Darauf aufbauend sollen Handlungsempfehlungen für den Abbau von Mobilitätshemmnissen formuliert werden, um möglichst vielen Jugendlichen den Zugang zu internationalen Austauschmaßnahmen zu ermöglichen. Es wird derzeit von mehreren Forschungspartnern und mit Finanzierung des Bundesjugendministeriums und der Robert Bosch Stiftung durchgeführt.

Alle, die Interesse haben, an der Panelstudie teilzunehmen, finden in der [Interessenbekundung](#) nähere Informationen.

Kontakt: Forschung und Praxis im Dialog (FPD) c/o transfer e.V., Grethenstr. 30, 50739 Köln, Fon: 0221.959 21 90, Mail: zugangsstudie@transfer-ev.de, Web: www.transfer-ev.de

Quelle: *Forschung und Praxis im Dialog (FPD) c/o transfer e.V.*

[nach oben](#)

Partnersuche: dt.-frz. Jugendaustausch zu Kunst & Kunsthandwerk

Das französische soziokulturelle Zentrum "Office Socio Educatif - Accueil Jeunes La Loco2" in Nalliers (Vendée), sucht eine deutsche Partnereinrichtung, um mit ihm Jugendkulturbegegnungen zu organisieren.

Das Projekt hat zum Thema "Austausch über Kunst und Kunsthandwerk" und sollte sich an Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahre richten (ca. 6 bis 8 Teilnehmende pro Land). In Workshops sollten sie die Möglichkeit bekommen, sich kreativ mit Bleiverglasung, Wandmalerei, lokalem Kulturerbe und Kochkunst auseinanderzusetzen. Da das Zentrum bereits eine Partnerschaft mit einer Einrichtung aus Rumänien pflegt könnte der Jugendaustausch auch trilateral sein. Die erste Begegnung ist vom 5. bis 15. Juli 2017 in Frankreich geplant.

Einrichtungen, die Interesse haben, können Frau Aline Boisseleau (auf Englisch oder Französisch) per Mail kontaktieren. Nähere Informationen sind zu finden unter: www.ose-nalliers.fr

Kontakt: Office Socio-Educatif, 19 rue du 19 mars, 1962 85370 Nalliers, Fon: +33251.30 91 47, Mail: ose.nalliers330@orange.fr

Quelle: Office Socio-Educatif

[nach oben](#)

Deutsch-amerikanischer Schüleraustausch von A bis Z

Wertvolle Hinweise aus der Praxis von A wie "Abreise" bis Z wie "Zoll"

Wer einen deutsch-amerikanischen Schüleraustausch organisiert, dem stellen sich viele Fragen: Welche Funktion hat der "Principal" an der amerikanischen Gastschule? Worauf ist beim Visaantrag der Schüler/-innen zu achten? Auf welche kulturellen Unterschiede sollte sich die Gruppe vorbereiten?

Der Pädagogische Austauschdienst (PAD) hat dazu ein Taschenlexikon mit Wissenswertem zum Austausch mit Schulen in den USA in überarbeiteter Fassung herausgebracht. Es enthält wertvolle Hinweise aus der Praxis von A wie "Abreise" bis Z wie "Zoll". Das Lexikon steht als PDF zur Verfügung: www.kmk-pad.org/programme/german-american-partnership-program-gapp

Red.: Heidi Winter/ Quelle: Pädagogischer Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz

[nach oben](#)

KINDER- und JUGENDSCHUTZ

Wie Eltern Kinder und Jugendliche beim Umgang mit dem Internet unterstützen können

Empfehlungen der BzgA anlässlich des Safer Internet Day 2017

Anlässlich des Safer Internet Day am 07. Februar 2017 wiesen die Drogenbeauftragte der Bundesregierung und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) auf die Probleme übermäßiger Internetnutzung bei Jugendlichen hin.

Neueste Ergebnisse der BzgA-Studie „Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2015“ zeigen, dass Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 12 und 25 Jahren durchschnittlich 22 Stunden pro Woche online sind, zum Kommunizieren, Spielen oder zur Unterhaltung, nicht im Zusammenhang mit Schule, Studium oder der Arbeit. Dabei spielt das Smartphone mit 77,1 Prozent als Zugangsweg ins Internet die größte Rolle. Die neuen Studiendaten belegen eine größere Zahl von computerspiel- oder internetbezogenen Störungen bei Jugendlichen als noch 2011. Demnach sind aktuell 7,1 Prozent der 12- bis 17-jährigen Mädchen und 4,5 Prozent der gleichaltrigen Jungen betroffen.

Gemeinsam Zeit zu verbringen ist für Familien wichtig. Damit - rund um Smartphone, Computerspiele und Soziale Netzwerke - diese Familienzeit für Eltern und Kinder gelingt, empfiehlt die BzgA Eltern, folgende Punkte zu beachten:

1. WANN? Mit dem Kind Zeitvereinbarungen treffen. Zeitkonten, wie zum Beispiel acht Stunden Spielzeit pro Woche, können gemeinsam geplant werden.
2. WAS? Gemeinsam festlegen, welche Angebote Kinder nutzen können. Dabei ist der Jugendschutz zu beachten. Einige Soziale Netzwerke sind beispielsweise zwar ab 13 Jahren erlaubt, werden aber von Pädagogen erst wesentlich später zur Nutzung empfohlen.
3. WO? Der Standort des PCs oder die Nutzungsorte des Smartphones haben großen Einfluss darauf, wann und wie Kinder und Jugendliche sie nutzen.
4. WAS SONST? Je abwechslungsreicher die Familienzeit gestaltet ist, umso zugänglicher sind Kinder und Jugendliche für andere Erlebnisse als online zu sein.

Präventionsangebote der BzgA im Überblick

- Internetportal für Jugendliche: www.ins-netz-gehen.de mit Verhaltensänderungsprogramm „Das andere Leben“ (www.ins-netz-gehen.de/das_andere_leben/home)
- Internetportal für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (Eltern, Lehrkräfte, Fachkräfte der Suchtprävention etc.): www.multiplikatoren.ins-netz-gehen.de mit persönlichem Beratungsangebot für Eltern (www.multiplikatoren.ins-netz-gehen.de/multiplikatorenberatung)
- Schulische Prävention mit dem Peer-Projekt „Net-Piloten“ (www.multiplikatoren.ins-netz-gehen.de/net-piloten/ziele-und-inhalte/der-peer-ansatz)
- Broschüre: „Online sein mit Maß und Spaß“ - Ein Elternratgeber zum richtigen Umgang mit digitalen Medien

- Informationsflyer für Jugendliche: „Computerspiele find ich toll! Wo ist das Problem?“
- Informationsflyer für Jugendliche: „Im Netz bin ich am liebsten! Wo ist das Problem?“

Die Materialien können kostenlos bestellt werden bei Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 50819 Köln, Fax: 0221-899 22 57, E-Mail: order@bzga.de

Ein Faktenblatt zur BzGA-Studie „Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2015“ ist unter: www.bzga.de/presse/daten-und-fakten/suchtpraevention zu finden.

Die neuen Studiendaten stehen als 'Teilband Computerspiele und Internet' der BzGA-Studie „Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2015“ unter: www.bzga.de/forschung/studien-untersuchungen/studien/suchtpraevention zum Download zur Verfügung.

Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzGA)

[nach oben](#)

Neue Datenbank für Kindermedien bietet Orientierung bei der Auswahl von Kinder-Apps und kindgerechten Webseiten

Kleinkinder und Grundschul Kinder nutzen zum Spielen immer öfter auch Smartphones und Tablets ihrer Eltern. Hierdurch erhalten sie Zugang zum Internet mit einer Vielzahl von Kinderwebseiten, Lern- und Spiele-Apps. Um Fachkräften und Eltern einen Überblick über das bestehende Angebot an qualitätsgeprüften Apps und Kinderwebseiten zu ermöglichen, hat das Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“ die [Datenbank „Kindermedien“](#) aufgebaut. Die Datenbank enthält Empfehlungen zu altersgerechten Angeboten und pädagogische Bewertungen.

Die Datenbank für Kindermedien wird mit Unterstützung verschiedener Partner umgesetzt. Das [Deutsche Jugendinstitut](#) steuert aus der Datenbank „Apps für Kinder“ über 500 App-Bewertungen bei, die für Kinder im Alter von drei bis elf Jahren geeignet sind. Die Kinderwebseiten sind durch die Initiativen Erfurter Netcode, Klick-Tipps oder bibernetz zertifiziert. Sie sind auf Aktualität geprüft und mit Praxistipps für pädagogische Fachkräfte und Eltern versehen.

Das Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“

Das Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“ entwickelt Angebote zur Beratung, Information und Vernetzung in den Bereichen Medienerziehung und Medienbildung. Es unterstützt pädagogische Fachkräfte, Ehrenamtliche und Eltern, die in ihrem Alltag das Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen begleiten. Das Initiativbüro wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert, durch die Stiftung Digitale Chancen umgesetzt und zu einer zentralen Anlaufstelle für „Gutes Aufwachsen mit Medien“ aufgebaut.

Kontakt: Initiativbüro "Gutes Aufwachsen mit Medien", Caroline Walke, Tel: +49 (0)30 437 277-31, E-Mail: cwalke@digitale-chancen.org, web: www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Initiativbüro "Gutes Aufwachsen mit Medien"

[nach oben](#)

10 Jahre Kommission Arzneimittel für Kinder und Jugendliche

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte setzt sich konsequent dafür ein, die Arzneimittelsituation für Kinder und Jugendliche weiter zu verbessern.

Noch immer sind viele Arzneimittel, die in der Pädiatrie angewendet werden, nicht ausreichend an Kindern geprüft und für diese Altersgruppen zugelassen. Mit dem Ziel, einen Beitrag zur Verbesserung der Arzneimittelsicherheit für Kinder und Jugendliche zu leisten, wurde 2006 die Kommission Arzneimittel für Kinder und Jugendliche (KAKJ) im BfArM eingerichtet.

Mit Beginn der 5. Berufungsperiode kann sie jetzt auf ihre zehnjährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Die Kommission ist ein wichtiges Instrument, um die Interessen der Kinder und Jugendlichen bei Zulassungsentscheidungen zu vertreten. Sie setzt sich für die sichere und wirksame Arzneimittelversorgung dieser besonders schutzbedürftigen Patientengruppe ein.

Zur ganzen Pressemitteilung und weiteren Informationen: <http://bpaq.de/g-kinderarztnei>

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

[nach oben](#)

Gefahr im Netz: Jugendliche müssen besser vor rechtsextremen Köderstrategien geschützt wer-

den

BM Manuela Schwesig und jugendschutz.net stellen aktuelle Erkenntnisse und Gegenstrategien vor

Rechtsextreme versuchen mit perfiden Methoden im Internet verstärkt Jugendliche zu ködern. Themen wie Hip-Hop oder Onlinespiele nutzen sie als Türöffner. Mit Fake-News schüren sie zudem Hass gegen Geflüchtete, Muslime und andere Minderheiten. Aktuelle Erkenntnisse zum Rechtsextremismus im Netz haben heute (Dienstag) das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), die Bundeszentrale für politische Bildung und jugendschutz.net in Berlin vorgestellt.

Der stellvertretende Leiter von jugendschutz.net, Stefan Glaser, hatte die Ergebnisse des Monitorings 2016 präsentiert:

Gegen 1.678 rechtsextreme Angebote ist jugendschutz.net 2016 vorgegangen. 94 Prozent wurden bei Facebook, YouTube und Twitter festgestellt. In über 80 Prozent der Fälle gelang es, über eine Kontaktaufnahme zum Anbieter die Inhalte schnell zu entfernen oder für den Zugriff aus Deutschland sperren zu lassen.

Die Bevölkerung reagiert spürbar sensibilisiert auf die Entwicklung. Insgesamt 1.794 Hinweise auf Verstöße gingen 2016 bei jugendschutz.net über die online-Beschwerdestelle ein – doppelt so viele wie 2014.

Das BMFSFJ fördert jugendschutz.net im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“. Einer der neuen Schwerpunkte wird in diesem Jahr das Thema „Stärkung des Engagements im Netz – gegen Hass im Netz“ sein.

Verstöße können bei jugendschutz.net gemeldet werden unter: www.hass-im-netz.info

Weitere Informationen zum Thema: www.hass-im-netz.info/presse und unter: www.demokratie-leben.de

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: (c) 2017 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

[nach oben](#)

JUGENDSOZIALARBEIT

Mehr Wohnungslose junge Menschen - kaum mehr Angebote eingeplant

Wohnungslos sind nicht nur Menschen, die unter Brücken schlafen! Gerade junge Menschen finden Hilfe bei Freunden. Wir nennen diese Sofa-Hopper.

Die Pubertät ist ein besonderes Jugendalter, wer hat in dieser Zeit nicht schon ans Weglaufen gedacht? Auch aus besseren Verhältnissen geraten junge Menschen in besondere Problemlagen. Aber für diese gibt es leider keine Unterstützung in Zukunft mehr.

Bundesweit werden von der BAG Wohnungslosenhilfe 30.000 junge Menschen geschätzt. Auch andere Studien - wie die Vodafone-Studie - weisen ähnliche Zahlen nach. In einer neuen Studie des DJI wird auf Sofa-Hopper hingewiesen und dass Wohnungslosigkeit bereits früh und bereits ab 16 Jahren beginnt.

www.jugendhilfeportal.de/forschung/jugendforschung/artikel/kein-dach-ueber-dem-kopf-dji-befragt-strassenjugendliche

Kein Thema für Dresden?

Einerseits gibt es in Dresden steigende Mieten und Zuzug auch von jungen Menschen in besonderen Lebenslagen. Andererseits werden gerade diese Angebote, die sich um Arme kümmern und mit Ehrenamtlichen arbeiten gekürzt. Seit 20 Jahren ist die Treberhilfe Dresden e.V. in der Neustadt tätig. Neben dem bekannten Busprojekt Jumbo, wird eine Kontaktladen in der Dresdner Neustadt angeboten. Vielleicht kennt diesen nicht jeder dem es gut geht, aber für die Szene ist der Kontaktladen Neustadt eine Institution. Wohnzimmer, Anlaufstelle, Sorgentelefon, Postadresse, Hilfe bei Wohnungslosigkeit, Das Angebot sei nicht nur Jugendhilfe. Das ist allzu wahr! Aber Jugendsozialarbeit arbeitet eben mit Kids, Jugendlichen, jungen Volljährigen und jungen Erwachsenen. In der Szene sind zudem noch junggebliebene Erwachsene aktiv, fuer die es kaum Alternativen und Angebote gibt.

Neben diesen Tätigkeiten verrichten die zwei geförderten Vollzeitstellen Straßensozialarbeit bzw. Mobile Jugendarbeit in der Neustadt und in Johannstadt. Die angefahrenen Cliques sind meist Jugendliche. In diesen Angeboten engagieren sich etwa 10 ehrenamtliche sowie immer wieder Studierende im Praktikum. Diese sogenannte Mobile Jugendarbeit Jumbo wurde bereits seit Mitte 2015 beschnitten und der Bus aus der Förderung genommen. Nun geht es auch dem Rest an den Kragen. Das Jugendamt Dresden schlägt vor, dass nun auch der Kontaktladen und die Straßensozialarbeit für und mit wohnungslosen jungen Menschen, mit Sofa-Hoppnern, Run-aways oder Schulschwänzern eingestellt wird.

Aber auch das zielgerichtete und sehr erfolgreiche Angebot der "Strassenschule" wird im Sommer auslaufen, weil die Förderung über die Aktion Mensch auf 3 Jahre befristet war, so dass es kaum mehr Angebote für diese Zielgruppe in der Neustadt gibt.

Schade diese Angebote werden als Sozialraumangebote eingestuft, obwohl sie stadtwweit sind. Diese Angebote, die Menschen wirklich helfen und wirksam sind, finden kaum Beachtung und kaum mehr Förderung, weil andere Ausgaben wichtiger sind. Gerade jungen Menschen in Not sollte rechtzeitig und frühzeitig niedrigschwellige Hilfen zur Verfügung stehen, um eben Wohnungslosigkeit und Risikoverhalten und die Auswirkungen zu vermeiden.

Kontakt: Dieter Wolfer, TREBERHILFE DRESDEN e.V. - Mobile und erlebnisorientierte Sozialarbeit, Albertstrasse 32, 01097 Dresden, Tel: 0351- 803 65 81, Fax: 0351- 804 89 33, eMail: info@treberhilfe-dresden.de, web: www.treberhilfe-dresden.de

Quelle: TREBERHILFE DRESDEN e.V.

[nach oben](#)

Was Flüchtlingen wirklich wichtig ist

Welche Themen sprechen Flüchtlinge von sich aus an, wenn sie gefragt werden, wie es ihnen in Deutschland bisher ergangen ist? Wie ist die Lebenssituation von Asylsuchenden, die noch keinen gesicherten Aufenthaltsstatus haben?

Eine umfassende Studie von SVR-Forschungsbereich und Robert Bosch Stiftung untersucht derzeit die Lebenslagen von Flüchtlingen und rückt damit deren Perspektive in den Mittelpunkt. Für die vorliegende Kurzinformation wurden erste Ergebnisse aus dem offenen Interviewteil der Gespräche mit Asylsuchenden ausgewertet, in denen sie Themen ansprechen können, die ihnen wichtig sind. Dieser offene Interviewteil ist eines der Alleinstellungsmerkmale der Untersuchung.

Die ersten Ergebnisse zeigen: Der Wunsch nach echten sozialen Kontakten ist stark ausgeprägt. Der Wunsch der Asylsuchenden nach privaten Kontakten stehe aber naturgemäß in einem gewissen Spannungsverhältnis zu der professionellen Distanz, die hauptamtliche Betreuer und auch ehrenamtliche Helfer wahren müssen. Dies sei ein Aspekt, der bislang unterschätzt werde.

Weitere Themen, die Flüchtlinge häufig von sich aus ansprechen, sind der Wunsch, Deutsch zu lernen und Arbeit zu finden. Nahezu alle befragten Flüchtlinge wollen sehr gerne arbeiten oder sich weiter qualifizieren. Als sehr belastend wird die Trennung von Familienmitgliedern empfunden, die im Heimat- oder einem Transferland zurückgeblieben sind, und die Einschränkung des Familiennachzugs für subsidiär Schutzberechtigte. Ein weiterer belastender Faktor ist die Ungewissheit über den Ausgang des Asylverfahrens.

Für die Kurzinformation wurden 21 Interviews mit Flüchtlingen unterschiedlicher Herkunftsländer ausgewertet; das entspricht etwa einem Drittel der Interviews, die für die Studie geführt werden. Ziel des Forschungsprojektes ist eine wissenschaftlich fundierte Beschreibung der aktuellen Lebenslage von Flüchtlingen in Deutschland aus der Perspektive der Betroffenen selbst. Die Befragung gibt Aufschluss darüber, welche Bedarfe und Erwartungen die Betroffenen haben, welche Fähigkeiten sie mitbringen und wie sie ihre aktuelle Lebenslage wahrnehmen. Der Fokus der Studie liegt auf Personen mit unsicherem Aufenthaltsstatus in einem frühen Stadium ihres Aufenthalts in Deutschland. Aus den Erkenntnissen sollen Handlungsempfehlungen für eine verbesserte Aufnahme und Integration von Flüchtlingen entwickelt werden. Die vollständige Studie wird im November 2017 veröffentlicht.

Die Kurzinformation und eine Infografik können Sie herunterladen unter: www.svr-migration.de/publikationen/lebenslage_fluechtlinge

Kontakt: Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) GmbH, Neue Promenade 6, 10178 Berlin, Fon: 030. 288 865 90, eMail: info@svr-migration.de, Web: www.svr-migration.de

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: SVR

[nach oben](#)

Evaluation des Bundesprogramms "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt"

Erster Zwischenbericht - Stand Februar 2017

Das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ zielt auf die Verbesserung der sozialen Teilhabe von arbeitsmarktfernen Langzeitleistungsbeziehenden im SGB II, die entweder mit Kindern in einer Bedarfsgemeinschaft leben und/oder auf Grund von gesundheitlichen Einschränkungen besonderer Förderung bedürfen. Es ist im Jahr 2015 gestartet und läuft bis zum 31.12.2018. Der vorliegende Zwischen-

bericht stellt erste Ergebnisse der programmbegleitenden Evaluation vor.

Die Evaluation des Bundesprogramms "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt" gibt es [hier...](#) .

Quelle: © Bundesministerium für Arbeit und Soziales

[nach oben](#)

Nationale Kooperationen für geschlechtergerechte Berufs- und Studienwahl: Partner/in werden

Junge Menschen sollen Berufe finden, die zu ihren Stärken passen und ihnen Spaß machen – frei von Klischees und Geschlechterzuweisungen.

Dieses Ziel verfolgen die Nationalen Kooperationen zur geschlechtergerechten Berufs- und Studienwahl. Alle am Berufswahlprozess Beteiligten sind eingeladen, sich den Nationalen Kooperationen anzuschließen. Machen Sie mit und unterstützen Sie eine klischeefreie Berufs- und Studienwahl! So wird die Berufswahl ein Gewinn für alle: für die Jugendlichen, die Wirtschaft und die Gesellschaft.

Das Prinzip der geschlechtergerechten Berufs- und Studienwahl

Junge Frauen und Männer gewinnen die Möglichkeit, ihre beruflichen Perspektiven zu erweitern – jenseits von Geschlechtergrenzen, allein nach ihren individuellen Stärken und Talenten.

Alle am Berufswahlprozess Beteiligten fördern Jugendliche bei einer Berufs- und Studienwahl, die frei ist von Geschlechterzuweisungen und Klischees – angefangen bei den Eltern über die Fachkräfte aus Früh-erziehung, Schulen, Hochschulen, Unternehmen und Einrichtungen bis zur Berufsberatung. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf klischeefreier Sprache und auf geschlechtergerechten Materialien und Angeboten.

Also: Unterstützen Sie eine moderne Berufsorientierung, die frei von Geschlechterklischees ist. Bringen Sie so mehr Vielfalt in Ihre Einrichtungen und Unternehmen.

Haben Sie Interesse, sich den Nationalen Kooperationen anzuschließen?

Alle Infos zum Mitmachen finden Sie auf dem Webportal: www.klischee-frei.de

Das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. übernimmt dabei gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) die Rolle der Servicestelle der Nationalen Kooperationen zur geschlechtergerechten Berufs- und Studienwahl und stellt durch die langjährige Erfahrung in diesem Feld die Expertise für alle Aktiven der Berufs- und Studienwahl zur Verfügung.

Das Portal klischee-frei.de hält Hintergrundinformationen, Praxisbeispiele sowie Zahlen und Fakten für Akteurinnen und Akteure bereit, damit diese junge Menschen auf ihrem Weg in einen Beruf begleiten, der zu ihren Stärken passt – frei von Geschlechterklischees: www.klischee-frei.de

Quelle: Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.

[nach oben](#)

MINT & SOZIAL for you 2017

In Interviews und Reportagen berichten junge Männer über ihre Ausbildung im sozialen Bereich. Weibliche Auszubildende erzählen von ihrer Arbeit im MINT-Berufen. Das neue Wendeheft der Bundesagentur für Arbeit bereitet so ideal auf den Boys' Day und Girls' Day am 27. April 2017 vor.

Das Wendeheft "MINT & SOZIAL for you" ist Teil der Medienkombination "planet-beruf.de – Mein Start in die Ausbildung". Sie wird von der Bundesagentur für Arbeit herausgegeben. Leitmedium ist mit ca. 3,7 Millionen Besuchern jährlich das Portal www.planet-beruf.de. Im Mittelpunkt des Online-Portals stehen das Selbsterkundungsprogramm BERUFE-Universum und das interaktive Bewerbungstraining. Zur Medienkombination gehören zudem weitere Print-Produkte für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (Haupt-, Realschulen und Förderschulen), Eltern, Lehrkräfte und Berufsberaterinnen und Berufsberater.

Ein kostenloser Download ist über unser Materialcenter möglich, Bestellungen der Printausgabe über den Bestellservice der Bundesagentur für Arbeit:

Download und Bestellung über das Materialcenter unter: <http://material.kompetenzz.net/boys-day/jungen-schulen-eltern/planet-beruf-de-mint-for-you-sozial-for-you-wendeheft-ausgabe-2017.html>

Kontakt: Redaktion planet-beruf.de, BW Bildung und Wissen, Verlag und Software GmbH, Postfach 82 01 50, 90252 Nürnberg, Tel.: 0911/9676-310, Fax: 0911/9676-701, E-Mail: redaktion@planet-beruf.de, Internet: www.planet-beruf.de

Quelle: Redaktion planet-beruf.de

[nach oben](#)

Projektaufruf: Förderung schwer zu erreichender junger Menschen bis 25 Jahre

Mit diesem Projektaufruf suchen Jobcenter Dresden, das Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden und die Agentur für Arbeit einen innovativen Partner zur lokalen Entwicklung, Implementierung und wirkungsorientierten Ausgestaltung eines Projektes zur Förderung schwer zu erreichender junger Menschen bis 25 Jahre.

Der Bundesgesetzgeber hat mit dem § 16 h SGB II eine Möglichkeit geschaffen, auf aktuelle Herausforderungen im Handlungsfeld beruflich und sozial schwer integrierbarer junger Menschen zu reagieren. An der Schnittstelle zwischen SGB II mit Berufsberatung und Jugendberufshilfe wirkt ab 2017 das Jugendberatungszentrum Dresden.

Berufliche Integration lebt von neuen Ideen!

Zur Heranführung an die Regelleistungen der Sozialgesetzbücher und insbesondere an die Leistungen der Grundsicherung soll ein Angebot für schwer erreichbare Jugendliche ansetzen, welches Übergangshemmnisse zwischen den Angeboten abbaut und Förderlücken schließt. Die Partner führen daher einen Projektaufruf zur „Förderung schwer zu erreichender junger Menschen bis 25 Jahre“ durch. Ein Pilotprojekt auf Basis von § 16h SGB II in Dresden soll innovativ, beispielgebend und kooperativ sein.

- Innovativ kann ein Projekt sein, indem es mit neuen Ansätzen der Heranführung von Jugendlichen an die Antragstellung auf Leistungen nach dem SGB II und zur besseren beruflichen Integration experimentiert oder bewährte Ansätze weiterentwickelt und in einem neuen Kontext erprobt.
- Beispielgebend können Projekte dann sein, wenn sie grundlegende Herausforderungen der Wiederheranführung von Systemaussteigern aufgreifen und exemplarisch Lösungen aufzeigen, die auch auf andere Anwendungsfälle übertragbar sein können. Dazu zählt auch, dass eine vergleichbare Umsetzung nicht unter „Normalbedingungen“ der Sozialgesetzbücher außerhalb eines geförderten Projekts erfolgen könnte.
- Kooperativ ist ein Projekt, wenn es neue Maßstäbe setzt, indem es Vorarbeiten und Ansätze für die weitere Jugendhilfeplanung bzw. Planung von Förderinstrumenten nach dem SGB II und SGB III liefert sowie die Einbeziehung von schwer erreichbaren jungen Menschen in die Arbeit aller Akteure im Netzwerk sozialer Angebote gesamtheitlich unterstützt.

Der Projektaufruf ist an alle interessierten Projektträger gerichtet und auf der Internetseite des Jobcenters einsehbar: www.dresden.de/jobcenter

Quelle: LH Dresden, Jobcenter

[nach oben](#)

JUGENDHILFEPLANUNG

Stellungnahme der AG "Hilfen zur Erziehung" zur Schnittstellenanalyse der Leistungsfelder HzE und Kinder- Jugend- und Familienarbeit

Die AG HzE hat eine Stellungnahme zu den Ergebnissen der Schnittstellenanalyse erarbeitet. Diese und die Schnittstellenuntersuchung selbst finden Sie unter:

www.fachkraefteportal.info/fachkraefteportal/juhipla/Schnittstellenanalyse.html

Quelle: LH Dresden, Jugendamt, Jugendhilfeplanung

[nach oben](#)

JUGEND- und SOZIALPOLITIK

15. Kinder- und Jugendbericht - Jugend ermöglichen!

Stellungnahme der Bundesregierung zum 15. Kinder- und Jugendbericht, erstmals mit begleitender Jugendbroschüre

Die Bundesregierung ist davon überzeugt, dass das Jugend- und junge Erwachsenenalter eine eigenständige Lebensphase mit besonderen Herausforderungen ist. Daraus leitet sich der Anspruch einer eigenständigen Jugendpolitik ab.

Der 15. Kinder- und Jugendbericht mit dem Titel „Zwischen Freiräumen, Familie, Ganztagschule und

virtuellen Welten – Persönlichkeitsentwicklung und Bildungsanspruch im Jugendalter“ wurde von einer unabhängige Sachverständigenkommission unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, dem Direktor des Deutschen Jugendinstituts (DJI), im Auftrag der Bundesregierung erarbeitet.

Der Bericht zeichnet ein aktuelles Bild der Lebenslagen und des Alltags Jugendlicher und junger Erwachsener. So wird „Jung sein heute“ durch den demografischen Wandel und unsere Migrationsgesellschaft bestimmt, ebenso wie durch (ungleiche) sozioökonomische Rahmenbedingungen und die Einbettung in Bildung, Ausbildung und Beschäftigung.

Betrachtet wurden auch Familienbeziehungen, Gleichaltrigen- und Paarbeziehungen sowie Jugendkulturen und -szenen. Darüber hinaus analysiert der Bericht das Verhältnis von Jugend zu Politik und Religion, zu Gegenwart und Zukunft – bei regional unterschiedlichen Rahmenbedingungen und im Kontext von Mobilität, Digitalisierung und Globalisierung.

Ein ganzes Kapitel ist dem digital-vernetzten Leben Jugendlicher gewidmet. Darüber hinaus zieht der 15. Kinder- und Jugendbericht auch eine Zwischenbilanz zur Ganztagschule aus der Jugendperspektive und analysiert die Situation und die Herausforderungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie der sozialen Dienste im gesellschaftlichen Wandel.

Der 15. Kinder- und Jugendbericht formuliert ein eindrückliches Plädoyer für eine neue Jugendorientierung in Politik und Gesellschaft. Prof. Dr. Thomas Rauschenbach unterstreicht die gesellschaftliche Verantwortung gegenüber Jugendlichen und jungen Erwachsenen: „Jugend wird meist als individuelle Aufgabe betrachtet: Jeder Jugendliche muss sein Aufwachsen eigenständig bewältigen. Der 15. Kinder- und Jugendbericht weist darauf hin, dass diese Sichtweise zu kurz greift. Denn es gibt einen gesellschaftlichen Rahmen, in dem Jugendliche aufwachsen. Den sollten wir genauer betrachten und möglicherweise auch verändern. Das ist eine Aufgabe für die Politik, für die Kinder- und Jugendhilfe, für Bildungseinrichtungen und viele andere.“

Das Bundeskabinett hat in seiner Sitzung am 02.02.2017 die Stellungnahme zum 15. Kinder- und Jugendbericht beschlossen.

In den Jugendbericht sind auch erstmals unmittelbar Sichtweisen junger Menschen eingeflossen. Ein zehnköpfiges Redaktionsteam der Jugendpresse Deutschland hat außerdem ergänzend zum Bericht eine Jugendbroschüre erstellt, die zentrale Themen aus der Sicht der Jungredakteure aufbereitet.

Den 15. Kinder- und Jugendbericht mit der Stellungnahme der Bundesregierung finden Sie unter: www.bmfsfj.de/15-kjb

Die Jugendbroschüre zum 15. Kinder- und Jugendbericht ist unter www.bmfsfj.de/jugend-ermoeglichen abrufbar.

Quelle: BMFSFJ

[nach oben](#)

Landtag: Landesjugendhilfegesetz sowie Bundesrecht zu Unterhaltsvorschuss und Rente – sozialpolitische Themen im Januarplenum

Das erste Plenum im neuen Jahr am 1./2. Februar 2017 stand unter dem Begriff »Ministerium Mensch«. Am Mittwoch hat der Landtag zum einen das Landesjugendhilfegesetz geändert. Nun erhalten Kommunen auch eine Verwaltungskostenpauschale für die Inobhutnahme von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. ...

In der aktuellen Debatte am Donnerstag wurde das neue Unterhaltsvorschussgesetz besprochen. Die Ministerpräsidenten der Länder und das Bundeskanzleramt hatten sich Ende des letzten Jahres auf die Verbesserungen geeinigt. Durch eine Ausweitung des Unterhaltsvorschusses sollen Alleinerziehende und ihre Kinder besser unterstützt werden. Das Bundesfamilienministerium erarbeitet gerade den Gesetzentwurf.

Die Videoaufzeichnungen der Landtagsdebatten gibt es unter:

- [Zweite Beratung des Entwurfs »Zweites Gesetz zur Änderung des Landesjugendhilfegesetzes« am 1. Februar 2017](#)
- [Aktuelle Stunde mit Debatte zum Thema »Kinder stärken, Kommunen entlasten, Unterhaltsschuldner heranziehen – Das neue Unterhaltsvorschussgesetz konsequent umsetzen« am 2. Februar 2017](#)

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

[nach oben](#)

Kinderreport 2017 des Deutschen Kinderhilfswerkes

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat am 02.02.2017 seinen Kinderreport 2017 veröffentlicht und als zentrale Forderung verstärkte Bemühungen um die Demokratieförderung von Kindern und Jugendlichen genannt. Für den Kinderreport wurden zwei Umfragen unter 623 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 17 Jahren sowie 1.080 Erwachsenen in Deutschland durchgeführt.

Kontakt: Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Leipziger Straße 116 - 118, 10117 Berlin, Fon: 030 - 30 86 93-0, Fax: 030 - 27 95 63 4, E-Mail: dkhw@dkhw.de, web: www.dkhw.de

Weitere Informationen zum Kinderreport 2017 gibt es [hier...](#) .

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

[nach oben](#)

KINDERTAGESBETREUUNG

Bedarf bei Kindertagesbetreuung weiter gestiegen

BMFSFJ veröffentlicht erstmals Daten zu Betreuungsbedarfen von Kindern von 3 – 11 Jahren

Die aktuellen Zahlen zeigen: Der Ausbau in der Kindertagesbetreuung muss weitergehen. In der Publikation „Kindertagesbetreuung Kompakt“ hat das BMFSFJ die aktuellen Zahlen zusammengetragen. Erstmals auch für Grundschulkindern bis 11 Jahre. Der Betreuungsbedarf für Kinder unter drei Jahren ist weiter gestiegen, von 43,6 % in 2015 auf 46% in 2016. Doch nur 32,7% der Kinder dieser Altersgruppe – das entspricht einer Zahl von knapp 720.000 Kindern – wurden auch tatsächlich in 2016 betreut.

Nicht nur das Platzangebot, sondern auch die angebotenen Betreuungsumfänge sind für Eltern ein wichtiges Thema. Bei etwa der Hälfte der Eltern von Drei- bis Fünfjährigen unterschreitet die tatsächliche Betreuungszeit der Kinder die von ihren Eltern benötigte Betreuungszeit um mindestens fünf Stunden die Woche.

Auch ein Teil der Eltern von Grundschulkindern bis unter elf Jahren hat einen erweiterten Betreuungsbedarf. Eltern von Kindern ohne Betreuungsangebot nach dem Unterricht äußern einen zusätzlichen Betreuungsbedarf von über 22 Prozent. Aber auch bei Eltern von Kindern, die einen Hort besuchen, haben 14 Prozent einen zusätzlichen Betreuungsbedarf von durchschnittlich 10 Stunden pro Woche. Bei Ganztags Schülerinnen und -schülern nennen über 22 Prozent der Eltern einen zusätzlichen Bedarf von durchschnittlich 9 Stunden pro Woche. Es zeigt sich, dass ganztägige Betreuungsangebote auch für Grundschulkindern weiter auszubauen sind.

Für das neue Investitionsprogramm soll das vom Bund im Jahr 2007 eingerichtete Sondervermögen in den Jahren 2017 bis 2020 um insgesamt 1,126 Milliarden Euro aufgestockt werden.

Neben zusätzlichen Plätzen soll mit diesen Mitteln auch die Qualität in der Kindertagesbetreuung voran gebracht werden. So können qualitative Ausstattungs-investitionen wie Sport- und Bewegungsräume, die Einrichtung von Küchen, eine barrierefreie Ausstattung und Räumlichkeiten für Elterngespräche gefördert werden.

Mit dem Bundesprogramm „KitaPlus: Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist“ werden 2016 bis 2019 Kitas, Kindertagespflegestellen und Horte mit einem Fördervolumen von 100 Mio. Euro gefördert, die ihre Betreuungszeiten bedarfsgerechter gestalten.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bmfsfj.de und www.fruehe-chancen.de.

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: BMFSFJ

[nach oben](#)

FÖRDERUNG / FINANZIERUNG



Think Big Upgrade Förderung 2017 ---> Bewerbung bis 28.02.2017

Du hast ein Projekt am Start, das bereits Teil der Basic Förderung von Think Big ist? Dann solltest du nicht länger warten und dich jetzt für die Think Big Upgrade Förderung bewerben! ([mehr...](#))

[nach oben](#)



Ausschreibung der filia-Frauenstiftung für Mädchenprojekte 2017 ---> Bewerbung bis 01.03.2017

Die filia-Frauenstiftung fördert auch 2017 wieder Projekte von/für Mädchen und lädt Mädchen und Fachfrauen herzlich ein, Anträge gemeinsam zu entwickeln und an die Stiftung zu senden. ([mehr...](#))

[nach oben](#)



Förderung von deutsch-niederländischen Kooperationsprojekten ---> Bewerbung bis 01.03.2017

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit von deutsch-niederländischen Kulturinitiativen und Kultureinrichtungen, die mit und für junge Menschen Kulturprojekte entwickeln, sollen gefördert werden. ([mehr...](#))

[nach oben](#)



Förderprogramm für gemeinnützige Organisationen durch die Skala-Initiative ---> Bewerbung bis 03.03.2017

Noch bis zum 03. März 2017 können sich interessierte gemeinnützige Organisationen für eine Förderung durch die SKala-Initiative bewerben. ([mehr...](#))

[nach oben](#)



Förderprogramm Studienkompass ---> Bewerbung bis 12.03.2017

Junge Menschen, deren Eltern nicht studiert haben, finden nach dem Abitur noch immer deutlich seltener den Weg an die Hochschule als ihre Altersgenossen aus akademischen Familien. ([mehr...](#))

[nach oben](#)

Werkstatt Vielfalt - Projekte für eine lebendige Nachbarschaft ---> Bewerbung bis 15.03.2017

Die neunte Ausschreibungsrunde startete am 16. September 2016 und endet am 15. März 2017. Interessierte können sich ab sofort mit ihren Projektideen bewerben. ([mehr...](#))

[nach oben](#)

Förderung für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ---> Bewerbung bis 15.03.2017

Neu in Deutschland? Bewirb dich bei START! - Das Schülerstipendienprogramm für motivierte, neu zugewanderte Jugendliche ([mehr...](#))

[nach oben](#)



Ausschreibung: MuseobilBOX – Museum zum Selbermachen ---> Bewerbung bis 15.03.2017

Die letzte Ausschreibung des Bundesverband Museumspädagogik e.V. -Programms "MuseobilBOX – Museum zum Selbermachen" startet. ([mehr...](#))

[nach oben](#)



Laufende Interessenbekundungsverfahren im Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) laufen derzeit die folgenden Interessensbekundungsverfahren:

Programmbereich „Strukturentwicklung zum bundeszentralen Träger“ für nichtstaatliche, bundesweit aktive Organisationen, die in ausgewählten Themen- und Strukturfeldern tätig sind ([mehr...](#)) ---> Bewerbung bis 10. März 2017

Programmbereich „Modellprojekte zur Radikalisierungsprävention“ für Träger, die Modellvorhaben in den Themenfeldern Rechtsextremismus, islamistische Orientierungen und Handlungen sowie Linke Militanz durchführen wollen ([mehr...](#)) ---> Bewerbung bis 17. März 2017

Programmbereich „Prävention und Deradikalisierung in Strafvollzug und Bewährungshilfe“ für einen Trä-

ger je Bundesland in bedarfsspezifischen Themenbereichen ([mehr...](#)) ----> **Bewerbung bis 24. März 2017**

Alle Infos gibt es unter: www.demokratie-leben.de

[nach oben](#)



Hoch vom Sofa! fördert auch 2017 wieder Jugendbeteiligungsprojekte ----> **Bewerbung bis 25.03.2017**

Es ist wieder soweit! Das sächsische Jugendaktionsprogramm Hoch vom Sofa! startet in das Jahr 2017. ([mehr...](#))

[nach oben](#)

SLM-Ausschreibung themengebundene Medienkompetenzförderung 2017 ----> **Bewerbung bis 30.03.2017**

Die SLM stellt 2017 bis zu 70.000 Euro für die Förderung von themengebundenen Medienkompetenzprojekten in Sachsen bereit. ([mehr...](#))

[nach oben](#)



Förderung für trilaterale Austauschprojekte ----> **Bewerbung bis 31.03.2017**

Die Robert Bosch Stiftung und das Deutsch-Französische Institut Ludwigsburg schreiben den Ideenwettbewerb "On y va - auf geht's - let's go!" aus. ([mehr...](#))

[nach oben](#)



Act for Impact - Förderprogramm für Gründer*innen mit Verantwortung ----> **Bewerbung bis 02.04.2017**

Act for Impact ist ein etabliertes Förderprogramm für (angehende) Sozialunternehmer*innen aus den Bereichen Bildung und Integration im deutschsprachigen Raum. ([mehr...](#))

[nach oben](#)



PASCH-Initiative für Schulpartnerschaften in Afrika ----> **Bewerbung bis 30.04.2017**

Die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) stärkt und verbindet ein weltumspannendes Netz von rund 1800 Schulen im Ausland mit besonderer Deutschlandbindung. Schulen in Deutschland können einen Antrag stellen ([mehr...](#))

[nach oben](#)

Fond Soziokultur fördert Kulturprojekte ----> **Antragsschluss 02.05.2017**

Die Allgemeine Projektförderung ist das Hauptförderprogramm des Fonds Soziokultur. Der Fonds Soziokultur fördert zeitlich befristete Projekte, in denen neue Angebots- und Aktionsformen erprobt werden. ([mehr...](#))

[nach oben](#)

WETTBEWERBE / AUSSCHREIBUNGEN

Ausschreibung Spurensuche 2017 ----> **Antragsschluss ist der 28. Februar 2017**

In vielen Orten Sachsens wurden in den letzten Jahren lokale Geschichten aufgespürt. Geschichten, die noch niemand kannte. Geschichten, die schon lange vergessen waren, und Geschichten, die sich aus einem neuen Blickwinkel völlig anders darstellen. ([mehr...](#))

[nach oben](#)

Preis Politische Bildung 2017 ----> **Bewerbung bis 01. März 2017**

Der Bundesausschuss Politische Bildung (bap) vergibt 2017 in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren und Jugend und der Bundeszentrale für politische Bildung zum fünften Mal den

»Preis Politische Bildung«. ([mehr...](#))

[nach oben](#)



Smart Hero Award 2017 ---> Bewerbung bis 12. März 2017

Die Stiftung Digitale Chancen und Facebook begeben sich wieder auf die Suche nach Menschen, die sich einbringen, anderen helfen, ein gemeinschaftliches Miteinander gestalten und Brücken bauen.

([mehr...](#))

[nach oben](#)



dsj-Zukunftspreis 2017

Deutsche Sportjugend schreibt Vereinswettbewerb für den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule aus ([mehr...](#))

[nach oben](#)

11. Wettbewerb um den Jugendkunstpreis zum Thema „Ansichtssache“ ausgeschrieben ---> Einsendeschluss: 15. Mai 2017

"Das ist Ansichtssache!" So kann man zum Ausdruck bringen, dass man sich nicht für eine Position entscheiden kann oder will. ([mehr...](#))

[nach oben](#)

Dieter Baacke Preis 2017 ---> Bewerbungsschluss ist im Juli 2017

Mit dem Dieter Baacke Preis werden beispielhafte Medienprojekte der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit in Deutschland gewürdigt. ([mehr...](#))

[nach oben](#)

Caritas-Stiftung vergibt Sozialpreis 2017 an Kinder und Jugendliche ---> Bewerbung bis 15. Mai 2017

Die Caritas-Stiftung im Bistum Dresden-Meißen hat zum vierten Mal den Sozialpreis für Projekte in den katholischen Pfarngemeinden und kirchlichen Verbänden ausgeschrieben. ([mehr...](#))

[nach oben](#)

Selbstbestimmt & souverän im Netz - der klicksafe Preis 2017 ---> Bewerbung bis 24. März 2017

klicksafe Preis für Sicherheit im Internet, klicksafe zeichnet vorbildliche Wettbewerbsbeiträge aus ([mehr...](#))

[nach oben](#)



Ausschreibung Weimarer-Dreieck-Preis 2017 ---> Bewerbung bis 30. April 2017

Innovative Projekte mit Polen und Frankreich im Jugendbereich gesucht ([mehr...](#))

[nach oben](#)

LITERATUR / LINK / MATERIAL

ESF-Publikationsverzeichnis

Das Publikationsverzeichnis des ESF gibt einen Überblick über die Veröffentlichungen des Bundes, die derzeit zur Verfügung stehen.

Das Publikationsverzeichnis gibt einen Überblick über die Veröffentlichungen des Bundes zu ESF relevanten Themen, die über den Publikationsversand der Bundesregierung bestellt werden können. Es werden die ESF-Publikationen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vorgestellt.

Darüber hinaus beinhaltet die Publikation Hinweise auf den ESF-Newsletter und das Bürgertelefon des ESF.

Das ESF-Publikationsverzeichnis gibt es [hier...](#) .

Quelle: © Bundesministerium für Arbeit und Soziales

[nach oben](#)

Lesetipp: „Werte lernen und leben“ - Bertelsmann Stiftung untersucht die Wertebildung in Deutschland

In einer vielfältigen Gesellschaft sind gemeinsame Werte wie Toleranz, Respekt oder Akzeptanz von Vielfalt unverzichtbar. Sie können in Familie, Kita, Schule, Jugendarbeit und Peergroup gefördert werden. Hierfür verschafft das Buch „Werte lernen und leben“ einen guten Überblick über theoretische Grundlagen und die gegenwärtige pädagogische Praxis der Wertebildung in Deutschland. Analysen, Praxisbeispiele und Interviews zeigen in der von der Bertelsmann Stiftung herausgegebenen Fachlektüre, wie die einzelnen Sozialisationsinstanzen zur Wertebildung von Kindern und Jugendlichen beitragen und wo die Herausforderungen liegen.

[Bertelsmann Stiftung \(Hrsg.\): Werte lernen und leben – Theorie und Praxis der Wertebildung in Deutschland. 288 Seiten, Broschur, 28 Euro, ISBN 978-3-86793-676-7.](#)

Quelle: Bertelsmann Stiftung

[nach oben](#)

Werkzeugbox: "Jugend gerecht werden"

Viele Jugendliche fühlen sich in ihrem Heimatort nicht wohl und möchten diesen deshalb, sobald es möglich ist, verlassen um an einem interessanteren Ort zu wohnen. Wie kann man dieser Entwicklung entgegen wirken? Was kann dafür getan werden, dass Jugendliche das Bild ihres Ortes oder ihrer Kleinstadt selbst mitgestalten können, um sich dort wohler zu fühlen?

Die Website Werkzeugbox "Jugend gerecht werden" gibt dazu Anreize, Ideen und Praxistipps sowohl für Jugendliche, die aktiv an der Gestaltung ihrer Umgebung mitwirken wollen, als auch für Fachkräfte, Politik und Verwaltung, die ihnen diese Möglichkeiten geben und darauf aufmerksam machen müssen. So findet man dort zum Beispiel Möglichkeiten für Bildungs- und Arbeitsangebote, Strategien für Nachhaltigkeit oder Möglichkeiten der Jugendpartizipation, bei denen Jugendliche aktiv an Entscheidungen im Ort und der Politik mitwirken können. Außerdem findet man auf der Seite mögliche Ansprechpartner*innen, die Hilfestellung leisten können.

Weitere Informationen und den Link zur Website unter: <http://werkzeugbox.jugendgerecht.de>

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe — AGJ, Mühlendamm 3, 10178 Berlin, Fon: 030.400 402 30, Mail: koordinierungsstelle@jugendgerecht.de, Web: www.jugendgerecht.de

Quelle: AGJ

[nach oben](#)

Publikation: Integration und Flüchtlingshilfe fördern lassen

Die kostenfreie Publikation "Integration und Flüchtlingshilfe fördern lassen" von Friederike Vorhof unterstützt alle Aktiven der Flüchtlingshilfe bei der Suche nach geeigneten und passenden Fördermöglichkeiten. Die aktualisierte Fassung gibt einen umfassenden Überblick zu Stiftungen und Fonds, die im Bereich Integration und Flüchtlingshilfe aktiv sind.

Weitere Infos gibt es unter: www.foerdermittelbuero.de/veroeffentlichungen

Red.: M. M. (JIS)/ Fördermittelbüro Friederike Vorhof

[nach oben](#)

Publikation: Fördertöpfe für Vereine & Co.

Die »Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen« sind ein praxisorientiertes Nachschlagewerk für alle Gruppen und Initiativen, die nach neuen Finanzierungswegen zur Verwirklichung ihrer Projektideen suchen.

Die Broschüre portraitiert mehr als 410 Stiftungen und Förderquellen und bietet umfangreiche Tipps zu Fördermöglichkeiten in den Bereichen Bildung, Jugend, Arbeit, Umwelt, Soziales, Migration, Antifaschismus, Inklusion, Wohnen, Kultur, Queer Leben und Entwicklungspolitik. Die konkreten Fördermöglichkeiten in der aktualisierten und erweiterten 13. Auflage können mit einem Schlagwortregister erschlossen werden. Ergänzt wird das Rechercheangebot mit Tipps und Tricks zur Antragstellung.

Netzwerk Selbsthilfe e.V. (Hsg): Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen. Berlin 2017, 248 S., 22 Euro

Information und Bestellung unter: www.netzwerk-selbsthilfe.de/beratung/foerdertopfbroschuere

Quelle: *Netzwerk Selbsthilfe e.V.*

[nach oben](#)

Publikation: Neorassismus in der Einwanderungsgesellschaft

Die zunehmende kulturelle Pluralisierung der Gesellschaften erfordert die Bereitschaft zu dialogischen Begegnungen, die letztlich alle verändern.

Dies nicht als Verlust, sondern als den Beginn von etwas Neuem zu erleben, scheint die Herausforderung der Zukunft zu sein. Die Beiträge der Publikation stellen Analysen, Deutungen und Perspektiven vor, wie erste Schritte in eine solche Zukunft aussehen könnten. Der Band wird ergänzt durch ein kritisches Streitgespräch zu den vertretenen Ansätzen.

Völkel, Bärbel / Pacyna, Tony (Hg.): Neorassismus in der Einwanderungsgesellschaft. Eine Herausforderung für die Bildung. 2017, 262 S., 29,99 Euro, ISBN 978-3-8376-3454-9

Information und Bestellung unter: www.transcript-verlag.de/978-3-8376-3454-9/neorassismus-in-der-einwanderungsgesellschaft

Quelle: *transcript Verlag*

[nach oben](#)

Begleitheft zu rechtsextremen Symbolen in sieben Sprachen

Migrant*innen können sich seit kurzem in ihrer Heimatsprache über rechtsextreme Symbole und Codes informieren.

Im Rahmen des Projekts "Demokratie in Vielfalt" ist ein mehrsprachiges Begleitheft zur seit Langem im Land Sachsen-Anhalt bekannten Faltkarte "Styles und Codes des Rechtsextremismus" von der Landeszentrale für politische Bildung erschienen. Übersetzt wurde die Erklärung der Symbole in die deutsche und sechs weitere im Land Sachsen-Anhalt relevanten Sprachen (Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch, Polnisch und Russisch).

Das Begleitheft kann heruntergeladen werden unter:

www.lamsa.de/migration/de/6880,,news,news_details,299,5930/index.html

Kontakt: Landesnetzwerk Migrant*innenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V., Bernburger Str. 25a, 06108 Halle (Saale), Fon: 0345.171 94 051, Mail: mamad.mohamad@lamsa.de, Web: www.lamsa.de

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: *Landesnetzwerk Migrant*innenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V.*

[nach oben](#)

Arbeitsbuch: "Soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten in der Schule"

Warum sollte soziale Arbeit sich auch in Schulen um junge geflüchtete Menschen kümmern?

Das Arbeitsbuch "Soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten in der Schule" für Sozialarbeiter*innen und Lehrkräfte bietet dazu Konzepte und Praxiserfahrungen mit Hintergrundwissen und Informationen zu rechtlichen und ethischen Fragen.

Das Buch gibt Sozialarbeiter*innen für ihre tägliche Arbeit mit geflüchteten jungen Menschen in der Schule Informationen und Anregungen. So wird die psychosoziale Situation junger geflüchteter Menschen ausführlich beschrieben und daraus folgend werden Handlungskonzepte abgeleitet. Normen und Werte sind genauso ein Thema wie Konzepte rassismuskritischer Arbeit, der Demokratiebildung und der sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession. Praxisbeispiele geben Einblick in die Arbeit vor Ort. Aufgaben, Herausforderungen und Grenzen in diesem Handlungsfeld werden benannt und Möglichkeiten der Vernetzung dargestellt.






Das Buch umfasst 220 Seiten und kann für 16,95 Euro [hier...](#) bestellt werden.


Kontakt: Verlagsgruppe Beltz, Werderstr. 10, 69469 Weinheim, Fon: 06201.600 70, Mail: info@beltz.de, Website: www.beltz.de

Quelle: *Verlagsgruppe Beltz*

[nach oben](#)

Veranstaltungskalender - Den Gesamtüberblick gibt es im [Fobi-Kalender](#).

- 22.02.2017: [Fachtagung: Aktuelle politische Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf die Internationale Jugendarbeit](#)
-  28.02.2017: [Fachtag: 1001 Vorurteil in der Praxis mit Mädchen und Jungen in der Migrationsgesellschaft](#)
- 01.+02.03.2017: [Grundkurs: Praxisanleitung an der ehs Dresden](#) 
- 03.03.2017: [Seminar: Den Berufswahlpass im Unterricht nutzen – Neues und Bewährtes](#)
- 03.03.2017: [Seminar: Sexuelle Gewalt - sexueller Missbrauch](#)
- 03.+04.03.2017: [Fachtag: Gesunde Schule – den zentralen \(Er-\) Lebensort von Kindern und Jugendlichen mitgestalten](#)
- 08.03.2017: [Veranstaltung: Fehler machen stark! Scheitern an der Antragstellung](#)
- 08.-10.03.2017: [Veranstaltung: Jugendbeteiligung.digital – Partizipation in der digital geprägten Gesellschaft](#)
- 09.+10.03.2017: [Seminar: RAUS AUS DER ERSTARRUNG - Zum Umgang mit sexualisierter Sprache](#)
- 14.03.2017: [Fachkongress: Mitteldeutscher Fundraisingtag](#)
- 15.-17.03.2017: [Seminar: Aktive Medienarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe](#)
- 15.-17.03.2017: [Seminar: MOVE - Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen in Dresden](#)
- 16.03.2017: [Seminar: Teil 2: KOMM UNI AKTION - Ein Seminar für Frauen*](#)
- 27.03.2017: [Seminar: Förderung der Resilienz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen](#)
- 28.03.2017: [Fachveranstaltung: Wie tickt ihr denn? 1001 Vorurteil und die pädagogische Praxis mit Mädchen und Jungen in der Migrationsgesellschaft](#)
- 29.-31.03.2017: [Veranstaltung: MOVE Fortbildung in Bischofswerda](#)
- 31.03.-01.07.2017: [Trainingsseminar: Stärke statt \(Ohn-\)Macht – Das Konzept der Neuen Autorität in Schule, Jugendhilfe und Familie](#)
- 31.03.+01.04.2017: [Seminar: Spenden, Stiftungen und Förderprogramme](#)
-  07.04.2017: [Fachtagung: Mitbestimmung, Transparenz, Widerspruch: Die Rechte von Hilfesuchenden und deren Stärkung durch ombudschäftliche Arbeit](#)
- 21.04.2017: [Workshop: Miteinander klarkommen! – Konfrontatives Sozial-Kompetenz-Training in Schule und Jugendhilfe](#)
- 23.-26.04.2017: [Kontaktseminar: für Schulpartnerschaften für Lehrkräfte aus Deutschland, Polen und Nordwestrussland](#)
-  18.05.2017: [Fachkongress zum 50-jährigen Jubiläum von IJAB: Begegnen, bewegen, gestalten: Herausforderungen und Chancen der Internationalen Jugendarbeit in der globalisierten Welt](#)
-  18.+19.05.2017: [Fachtagung: Für Bildung ist es nie zu früh - Nachhaltig von Anfang an!](#)

-  19.+20.05.2017: [Tagung: 3. Dresdner Kongress zum Familienrecht](#)
- 25.-27.05.2017: [Tagung: Zurück in die Zukunft einer Offensiven Jugendhilfe?](#)
- 09.+10.06.2017: [Veranstaltung: 8. Dresdner Kita-Symposium](#)
- 01.07.2017: [Veranstaltung: Ferienfest im Rahmen des Ferienpasses 2017](#)

[nach oben](#)

Stellenbörse

- [Projektleiter/in](#) für Projekt CALM - Das Boot gGmbH ----> **Bewerbung bis 20.02.2017**
- [Einrichtungsleitung \(m/w\)](#) in Kita - Kindervereinigung Dresden e.V. ----> **Bewerbung bis 22.02.2017**
- [Mitarbeiter/in oder studentische Programmassistenz \(m/w\)](#) für Programm "WillkommensKITAs" - Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) ----> **Bewerbung bis 24.02.2017**
- [staatl. anerkannter Erzieher \(m/w\) oder Sozialpädagoge \(m/w\)](#) in WG "Haus Kleeblatt" Kamenz - Kinderarche Sachsen e.V. ----> **Bewerbung bis 27.02.2017**
- [Erzieher/in](#) für WG nach § 34 KJHG in Dresden - Burmeister & Luding GmbH ----> **Bewerbung bis 28.02.2017**
- [Betreuer/in Wohnen](#) in WG Sanddornstr. Dresden Gorbitz - Lebenshilfe Dresden e.V. ----> **Bewerbung bis 03.03.2017**
- [Betreuungshelfer/-in Wohnen](#) in Wohnstätte Bautzner Straße im Haus Maron - Lebenshilfe Dresden e.V. ----> **Bewerbung bis 07.03.2017**

[nach oben](#)

Newsletter von anderen (Empfehlungen)

- [Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland](#)
- [IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.](#)
- [Medienkompetenz in der Kita | MekoKitaService](#)
- [Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit \(BAG KJS\) e.V.](#)
- [Initiativbüros "Gutes Aufwachsen mit Medien"](#)
- [Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. \(BAJ\)](#)
- [JUGEND für Europa - Nationale Agentur Erasmus+ JUGEND IN AKTION](#)
- [Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e.V.](#)
- [klicksafe.de - Die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz](#)
- [Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e.V. \(DOSB\)](#)
- [Landesverband Sozio-kultur Sachsen e.V.](#)
- [Deutscher Präventionstag - Die tägliche Präventions-News](#)

[nach oben](#)

Links

- [weitere News](#) bis zum nächsten Newsletter im Dresdner FachkräftePortal für die Jugendhilfe
- Websites vom [Dresdner JugendInfoService](#)

[nach oben](#)

Adressen

- [Adressdatenbank der Dresdner Kinder- und Jugendhilfe](#)

[nach oben](#)

IMPRESSUM

Herausgeber: Landeshauptstadt Dresden, GB Soziales, Jugendamt, Abt. Kinder-, Jugend- und Familienförderung, SG erzieherischer Kinder- und Jugendschutz/ Jugendinformation

Büro: Budapester Str. 30 (im JugendBeratungsCenter), 01069 Dresden, Tel.: 0351/ 48 48-715, Fax: 0351- 481 00 34

Erscheint i.d.R. alle zwei bis drei Wochen als Info - mail. Kostenlose Abonnements können per E-Mail an: newsletter@jugendinfoservice.de bestellt werden.

Redaktion: Matthias Matzanke (M. M.), Heidi Winter (H. W.). Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin wiedergeben. Irrtümer und Tippfehler vorbehalten. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Websites, auf die wir in diesem Newsletter hinweisen. Für den Inhalt der angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der JugendInfoService Dresden distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten verlinkten Internetseiten, die er selbst presserechtlich oder redaktionell nicht zu verantworten hat.

Hinweis: Das Team des JugendInfoService Dresden ist in seinen eigenen Publikationen um anerkennende Formulierungen im Sinne des Gender Mainstreaming Konzeptes bemüht. Der Newsletter und der Newsbereich in den Websites enthalten jedoch zahlreiche Veröffentlichungen Dritter, die dieses Konzept nicht immer berücksichtigen. Aus Aufwandsgründen ist es uns leider nicht möglich, diese Texte jeweils anzupassen. Wir bitten um Ihr Verständnis. Anfragen zum Newsletter senden Sie bitte an: newsletter@jugendinfoservice.de.

Ihre Meinung: Wie finden Sie unseren Newsletter? Was fehlt Ihnen, was wäre Ihnen wichtig? Möchten Sie gerne als Autor für uns tätig werden? Schreiben Sie uns unter: newsletter@jugendinfoservice.de.

Diesen Newsletter haben Sie erhalten, weil Ihre Emailadresse in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Falls dies ohne Ihr Einverständnis erfolgt ist oder wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, dann können Sie sich per E-Mail an: newsletter@jugendinfoservice.de aus der Verteilerliste austragen lassen. Eine spätere Anmeldung ist unter obiger Adresse jederzeit wieder möglich.

[nach oben](#)